

Winfried Suske

Der Countdown zum Schweizer Gipfel der Hausarztmedizin läuft: jetzt richtig vorbereiten!



In rund zwei Wochen öffnet das Congress Center in Basel die Tore zur 1. SwissFamilyDocs Conference (25. und 26. August 2011). Genau der richtige Zeitpunkt, um sich sein individuelles Kongressprogramm zusammenzustellen. Bis zu Ihrem persönlichen Kongressfahrplan sind es nur ganz wenige Schritte, von denen lediglich die ersten zwingend webbasiert erfolgen müssen. Danach können Sie frei entscheiden, ob Sie Ihr Programm lieber als Papierkopie oder in elektronischer Form bei sich tragen wollen. In letzterem Fall können Sie wählen zwischen einer auf Ihrem Computer oder Handy abgelegten pdf-Datei oder dem jeweiligen Live-Aufruf im Internet.

Und so geht's: Nachdem Sie sich auf www.swissfamilydocs.ch ein persönliches Profil angelegt haben, können Sie einen oder mehrere individuelle Kalender erstellen. Etwa einen für jeden Kongresstag oder für verschiedene Kursformate oder Themenkreise. Die in Ihrem Profil gespeicherten Kalender können Sie jederzeit anpassen, erweitern oder löschen. Und noch besser: Wenn Sie Ihre persönliche Kongressplanung Ihren Kolleginnen oder Kollegen als pdf-Datei zugänglich machen, können Sie im Vorfeld gemeinsam den besten Zeitpunkt für ein persönliches Treffen in Basel ausmachen, sei es im Hörsaal oder Seminarraum oder in der Pause im Ausstellungsgelände.

Hauptreferenten stellen sich zweimal der Diskussion

Anders als der frühere SGAM/SSMG-Kongress, orientiert sich die auf die Fortbildungsbedürfnisse aller Grundversorgerdisziplinen zugeschnittene SwissFamilyDocs Conference vermehrt an internationalen Vorbildern: Da sind zum einen die Eröffnungs- und Schlussveranstaltung (bestritten von so hochkarätigen und bekannten Gastrednern wie *Annemarie Pieper* und *Martin Vosseler*). Oder die vier Keynote Lectures (*Florian Zeilhofer* mit «Das Gesicht – der Zugang zum Menschen?», *Jacques Cornuz* mit «La rencontre avec le patient migrant», *Beat Müller* mit «Sinn und Unsinn von Hospitalisationen» und *Victor Valderrabano* mit «Arthrose bewegt»). Zusätzlich gibt es pro Tag eine «Meet the Keynote Lecturer»-Session. An denen haben Sie die Gelegenheit, die Vortragsthemen mit den zwei Hauptreferenten des Tages und den jeweiligen Chairpersonen im kleinen Rahmen vertieft zu diskutieren.

Spannend sind natürlich auch die «Diamonds» (aussergewöhnliche Fallbeispiele aus der Praxis), «Skill Labs» (Lernen und Einüben von praktischen Fertigkeiten) zu «Notfallsituation im Patientensimulator» der Universität Basel oder «Gesprächsführung über Prognosen, Risiken und Wahrscheinlichkeiten bei onkologischen Patienten». «Latest News»-Sessions behandeln aktuelle Themen, wie aus dem Urlaub mitgebrachte Krankheiten.

Online anmelden immer noch möglich

Trotz des grossen Ansturms auf den neuen Kongress (die Workshops sind leider bereits ausgebucht) sind noch in verschiedenen Skill Labs und Seminaren Plätze frei. Und wer nicht



Persönlicher Kongress-Kalender

[Passwort vergessen?](#) [Anleitung](#)

Anmelden **Konto erstellen**

E-Mail **Warum ein Konto?** [\[mehr...\]](#)

Passwort

Navigieren Sie zum [Wissenschaftlichen Programm](#) um Sessions hinzuzufügen oder zu entfernen.

Ihr persönlicher Kalender [Druckansicht](#)

Donnerstag 25. August 2011

9.30–10.30	Seminar 1	deutsch
Singapore <i>Freie Plätze*</i>	<u>Frau und Probleme mit der Blase</u> Alexandra Röllin, Bern/Annette Kuhn, Bern	
9.30–10.30	Seminar 2*	deutsch
Sydney <i>Freie Plätze*</i>	<u>Mein Kind hat Fieber</u> Rolf Temperli, Liebefeld/Andrea Duppenhalder, Bern	
10.45–11.15	Opening Ceremony*	
Montreal	Chairpersons: François-Gérard Héritier, Courfaivre/ Peter Tschudi, Basel <u>Vom Phänomen zum Begriff</u> Annemarie Pieper, Rheinfelden	
11.15–12.45	Skill Labs 1A, 2A & 3D	
SL 3D Universität Basel	<u>Notfallsituation im Patientensimulator</u> Stephan Marsch, Basel/Gianmarco Balestra, Basel/Sabine Schweitzer, Basel/Marc Breuer, Basel/Martin Spychiger, Basel	deutsch

Freitag 26. August 2011

9.30–10.00	Keynote Lecture 3	deutsch
Montreal	Chairperson: Andreas Zeller, Basel <u>Sinn und Unsinn von Hospitalisationen</u> Beat Müller, Aarau	

Abbildung 1

Stellen Sie sich Ihr eigenes Programm zusammen: der persönliche Kongresskalender auf der Website der SwissFamilyDocs Conference 2011 (www.swissfamilydocs.ch).

2. SwissFamilyDocs Conference 2012

Ihre Fortsetzung findet die neue gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Haus- und Kinderärzte am 30./31. August 2012 in Lausanne. Mit dem Leitthema «Von der Diagnose zur Behandlung: What's IN, what's OUT?» knüpft die 2. SwissFamilyDocs Conference 2012 genau dort an, wo der Kongress 2011 endet (SFD 2011: «Der hausärztliche Erstkontakt. Vom Symptom zur Diagnose»). Der Austragungsort legt es nahe: Die Federführung bei Programmgestaltung und Organisation für den Kongress 2012 liegt neben der SGAM diesmal beim IUMG Lausanne und – einmalig – beim Collège de Médecine de Premier Recours (CMPR). Bienvenue en Suisse romande!

in der Schlange vor Ort warten, sondern lieber noch einen Kaffee im Ausstellungsgelände geniessen möchte, meldet sich am besten gleich online an.

Man sieht sich!

Korrespondenz:
Dr. Winfried Suske
Healthworld (Schweiz) AG
Sennweidstrasse 46
6312 Steinhausen
winfried.suske@healthworld.ch

Devenir généraliste – Forum 2012

Le comptoir du métier d'interniste généraliste

Echanges et réflexions entre médecins installés, assistants et étudiants sur la formation, la pratique et la carrière en médecine interne générale.

Samedi, 11 février 2012 de 9h15 à 15h au Foyer franciscain de Saint-Maurice

Inscription et repas de midi gratuits; Participation des Associations cantonales romandes de médecins de famille.

Programme complet, précisions et inscriptions prochainement sur www.devenirgeneraliste.ch